

## Hinweise

ERL, Willi — GAISER, Fritz: *Neue Methoden der Bibelarbeit*. Vom Anti-Gleichnis zum Zeitungsbericht. Reihe: Jugend — Bildung — Erziehung. Tübingen 1969: Katzmann-Verlag. 128 S., kart., DM 6,80.

Daß die Bibelarbeit zu einem quälenden Problem in der Praxis kirchlicher Jugendarbeit geworden ist, liegt zum größten Teil an der methodischen Unsicherheit. Es fehlt weithin an praktikablen Methoden, die sowohl dem Anspruch des Textes als auch dem der heutigen Jugend gerecht werden. Die hier vorgestellten zwanzig Modelle erhalten ihre Impulse aus zwei Quellen: „1. Von der Neubessinnung auf den Dialog als Grundbedingung des Menschseins. 2. Von gruppenpädagogischen Methoden, die durch befreiendes und kreatives Spiel das Menschsein entfalten helfen“ (7). Diese Methoden wurden in der Praxis erprobt und haben sich dort bewährt. Sie sollen nicht rezepthaft übernommen werden, sondern Möglichkeiten aufzeigen, wie der Umgang mit der Hl. Schrift auch der heutigen Jugend nahegebracht werden kann.

ALBRECHT, Barbara: *Taufe und Ordensstand — heute?! Freising 1969: Kyrios-Verlag Meitingen. 48 S., kart., DM 2,60.*

Die Autorin behandelt im ersten Teil die Wesenselemente der Taufe und entfaltet, darauf aufbauend, im zweiten Teil die These: „Der Ordensstand ist Stand der Taufentschiedenheit und als solcher eine einzigartige (wenn auch nicht die einzige!) Möglichkeit für den Getauften, mit der Taufe radikal ernst zu machen.“

PESCH, Otto Hermann: *Sprechender Glaube*. Entwurf einer Theologie des Gebetes. Reihe: Erlöstes Dasein. Mainz 1970: Matthias-Grünwald-Verlag. 108 S., kart., DM 8,80.

Der Vf. geht von einer Bestandsaufnahme bezüglich Glaube und Gebet aus, stellt fest, daß anders als zu früheren Zeiten die Frage nach dem Sinn des Betens ausdrücklich gestellt und nicht ohne weiteres zu dessen Gunsten beantwortet wird. Darum hält er praktische Gebetsanleitungen für den notwendigen, aber zweiten Schritt. „Der erste Schritt — dem diese Überlegungen dienen wollen — ist eine Theologie des Gebetes“ (23). „Gebet und Glaube“, „Mensch und Sprache“, „Sprache des Glaubens“, „Gebet der Gemeinschaft“, „Gebet als Gnade“, dies sind einige der Gedankenschritte dieses längst fälligen Buches über das Beten als den „sprechenden Glauben“. Wer dem Vf. auf dem bedenkenswerten, manchmal allerdings recht abstrakt formulierten gedanklichen Weg zu folgen vermag, wird manche erhellende Einsicht gewinnen. Die am Schluß vorgestellte und kurz besprochene, weiterführende Literatur mag dann zu einer weiteren Beschäftigung mit dem Thema verlocken.

WALTER, Eugen: *„Geworden wie unsereiner“*. Hinführungen, Auslegungen, Ansprachen zu Advent und Weihnachten. Freiburg 1969: Seelsorge-Verlag. 120 S., broschiert, DM 7,80.

Hinführungen, Auslegungen, Ansprachen zu Advent und Weihnachten, so lautet der Untertitel, der damit den Inhalt dieses brauchbaren Büchleins kurz und treffend angibt.

In einem ersten Abschnitt werden die Ergebnisse der exegetischen Forschung über die Kindheitsgeschichte in ihrer Bedeutung für das eigene theologische Verstehen und die Verkündigung aufgezeigt.

Eine Betrachtung über Johannes den Täufer und über den Advent, als Ausdruck der Erwartung, der Sehnsucht und Hoffnung, schließen sich an.

Die Weihnachtsmeditationen greifen verschiedene Themen auf.

Alles in allem eine gute Handreichung des bekannten Seelsorgers und Theologen für die Predigtvorbereitung während der Advents- und Weihnachtszeit.

BRANDES, Erwin und WICKING, Horst (Hrsg.): *Die Geschichte von Bethlehem*. Von Advent bis Epiphania. Reihe: Dienst am Wort, Band 9/3: Der Weihnachtsfestkreis. Dritter Teil. Stuttgart 1969: Ehrenfried-Klotz-Verlag. 412 S., Balacron, DM 22,—; Subskriptionspreis DM 18,70.

Bei der Vorbereitung von Predigten zur Weihnachtszeit kann das vorliegende ökumenische Predigtbuch, das Beiträge evangelischer und katholischer Autoren enthält, wertvolle Dienste leisten. Es umfaßt den Zeitraum vom 1. Adventssonntag bis zum 2. Sonntag nach Epiphanie.

Die Schrifttexte, die den einzelnen Beiträgen zugrunde liegen, scheinen nicht einer bestimmten Perikopenordnung entnommen, sondern frei im Hinblick auf das Geheimnis der Menschwerdung des Gottessohnes ausgewählt worden zu sein.

**BENOIT, Eric:** *Dichter schreiben Neujahrsbriefe.* München 1969: Verlag Ars sacra Josef Müller. 32 S., japanisch gebunden, Geschenkausstattung DM 3,60.

Wer stand nicht schon vor der Schwierigkeit, für seine Neujahrsbriefe einen neuen Gedanken zu haben, wenn er nicht in allgemeinen Formeln und sich wiederholend seine Wünsche ausdrücken wollte. In diesem Bändchen finden sich für diesen Anlaß Anregungen für jede Neigung und Stimmung. Man kann mit Beruhigung feststellen, daß selbst Dichter bei dieser Gelegenheit ihre Schwierigkeiten haben und keineswegs immer in „höheren Sphären“ schweben, sondern auch über ganz Alltägliches schreiben.

*Was ist neu am neuen Katechismus?* Kurze Einführung in das Arbeitsbuch zur Glaubensunterweisung „Glauben und Leben“. Hrsg. von Hubert FISCHER und Alfred GLEISSNER. Freiburg 1969. Verlag Herder. 104 S., kart., DM 7,80.

Mit Beginn des Schuljahres 1969/70 wurde in allen Bistümern Deutschlands die revidierte Fassung des katholischen Katechismus unter dem Titel: „glauben-leben-handeln. Arbeitsbuch zur Glaubensunterweisung“ eingeführt.

Eine erste Orientierungshilfe bietet vorliegendes Buch. H. Fischer, langjähriger Vorsitzender des Deutschen Katecheten-Vereins, gibt einleitend einen interessanten Abriss über die nicht einfache Entstehungsgeschichte des Werkes.

M. Seybold zeigt an Hand der Entwicklung der dogmatischen Theologie seit 1955 den theologischen Hintergrund der Katechismusrevision auf. Fr. Schreibmayr bietet einen kurzen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte. Die folgenden Beiträge von Mitarbeitern an der Revision stellen das Werk unter katechetischen Gesichtspunkten vor.

Jeder, der mit diesem Buch arbeiten soll, wird für diese gute Einführung dankbar sein.

**BLESS, W. — LEEUWEN, H. van,** *Bildungsarbeit mit dem Holländischen Katechismus.* Erfahrungen mit der Glaubensverkündigung für Erwachsene. Freiburg 1969: Herder Verlag. 216 S., kart. DM 12,80.

Der sogenannte „Holländische Katechismus“ wurde zu einem fruchtbaren Arbeitsbuch religiöser Erwachsenenbildung. Über Methode und Inhalt dieser Arbeit in Holland selbst berichtet vorliegendes Buch. Ein erster Teil bringt theoretische Überlegungen zur Erwachsenen-katechese. Der Hauptteil bietet Hilfsmaterial für die Praxis an. Hier finden sich Predigtvorschläge für bestimmte Zeiten des Kirchenjahres sowie eingehendes Informationsmaterial über Bildungs- und Gesprächsabende auf der Grundlage des Katechismus. Sodann wird über die konkrete erwachsenen-katechetische Arbeit in verschiedenen Dekanaten berichtet. Zum Schluß findet man einen „Leseplan nach dem Kirchenjahr“, der bei einer täglichen Lektüre von zwei Seiten den Stoff des gesamten Katechismus über den Zeitraum eines Jahres verteilt.

Dieses Buch bietet wirklich eine Fülle von Anregungen und konkreten Vorschlägen für die religiöse Erwachsenenbildung und empfiehlt sich damit von selbst.

**GÖSSMANN, Wilhelm:** *Sentenzen.* Reihe: Kritische Texte 1. 60 S. ELL, Ernst: *Sexualmoral, voreheliches Geschlechtsleben und Zölibat.* Reihe: Kritische Texte 2. 53 S.

**HOLENSTEIN, Carl:** *Der Protest der Priester.* Reihe: Kritische Texte 3. 39 S. Köln 1970: Benziger-Verlag. Kart., Preis je Bändchen DM 4,80.

Die Reihe „Kritische Texte“ soll nach Absicht des Verlages allen Meinungen offen stehen, die nicht „offiziell“ oder ausgewogen, sondern extrem sind, wobei es gleichgültig sein soll, ob dieses Extrem rechts oder links von der Mitte liegt: „progressives, vorwärtsstürmendes“ soll „neben konservatives, reaktionäres Denken treten“. Die drei ersten Bändchen liegen links von der Mitte und lassen an Schärfe und Kritik nichts zu wünschen übrig. Die „Sentenzen“ von W. Gössmann — Gedichte über Kirche und Gesellschaft — erinnern, soweit sie die Kirche betreffen, an Gertrud von Le Fort's „Hymnen an die Kirche“ mit negativem Vorzeichen. E. Ell faßt alle heißen Eisen der Moral auf einmal an. Daß bei dieser Fülle der Probleme auf den wenigen Seiten viel behauptet und polemisiert aber nur wenig fundiert gesagt werden kann, wen will das verwundern? C. Holenstein veröffentlicht Texte aus der „Underground“-Bewegung der Priester. —

Man ist gegenüber diesen „Kritischen Texten“ etwas ratlos, weil in der Kirche bereits genug polemisiert wird — von beiden Seiten. Es wäre der Zukunft der Kirche dienlicher, wenn der Berg von Mißverständnissen, Verdächtigungen und Beleidigungen, der inzwischen von rechts wie von links aufgetürmt worden ist, nicht noch weiter anwachsen würde.

BECK, Eleonore: *Reden mit dem fernen Gott*. Beten mit der Bibel. Kevelaer 1969: Verlag Butzon & Bercker, 200 S., Plastikeinband, DM 10,80.

„Viele von uns möchten gern beten, doch wissen nicht wie“, steht im Vorwort zu diesem Buch. Die ausgewählten Worte und Texte aus dem AT und NT, die E. Beck vorlegt, sollen ein Angebot sein, dieses Wollen zu verwirklichen. Im ersten Teil des Buches — zum persönlichen Beten bestimmt — werden u. a. zu folgenden Themen Texte angeboten: Dimensionen des Menschlichen; Freiheit im Gehorsam; Warum bist du fern?; Reden mit dem toten Gott. Im zweiten Teil, der Texte zum Beten in der Gemeinschaft enthält, u. a. zu folgenden Themen: Bekenntnis zum Sein; Bekenntnis zur Welt; Bekenntnis zum Anderen. Die Texte dieses Buches sind zwar aus dem Zusammenhang der jeweiligen Bibelstellen herausgenommen, doch das Anliegen ist deutlich herauszuhören.

COCAGNAC, A. M.: *Meine Taufe*. St. Augustin 1969: Steyler Verlag. DM 5,80.

Zur Vorbereitung der Kinder besonders der Geschwister des Täuflings kann das Buch für die Eltern und die Schule hilfreich sein. Bilder und Text bringen die Tauf liturgie in Zusammenhang mit der Taufe Jesu, dem Pfingstfest und der Osternacht. Die Symbolik des Wassers, des Lichtes und des Wachstums machen den inneren Gehalt anschaulich.

Die kollorierten Zeichnungen nach Holzschnittart sind plakathaft auf das Kinderauge aus. Dem Text merkt man allzusehr die Übersetzung an (Zeitwahl, viele Nebensätze). Den Heiligen Geist „ein geheimnisvolles göttliches Wesen“ zu nennen ist ungenau. Noch mehr vom liturgischen Tauf text selber wäre hilfreicher gewesen.

Dieses Buch durfte nicht später kommen. Aber es ist ein wenig zu schnell gemacht.

BENGSCHE, Alfred: *Ich hoffe auf euch*. Düsseldorf 1967: Verlag Haus Altenberg. 78 S., DM 4,20.

„Ich hoffe auf euch“, in diesem letzten Wort einer Ansprache des Berliner Kardinals an Jugendliche kommt die entscheidende Haltung zum Ausdruck, mit der er der Jugend im Ost- und Westteil seines Bistums begegnet. Unter diesem Motto sind hier Auszüge aus den verschiedensten Predigten und Gelegenheitsansprachen des Bischofs veröffentlicht. Einige Photos sollen dazu beitragen, die Atmosphäre der Jugendtreffen, Firmerneuerungsstunden, Bekenntnitage und Jugendwallfahrten, bei denen der Bischof zur Jugend sprach, ein wenig zu vermitteln.

Man fühlt sich hier einem echten Glaubenszeugnis gegenübergestellt, das in seiner Direktheit herausfordernd ist. Die Lektüre dieses kleinen Taschenbuches stimmt in vieler Hinsicht nachdenklich.

JOHANNES XXIII.: *Briefe an die Familie*. Band II, 1945—1962. Herausgegeben von Francesco Loris Capovilla. Übersetzt von P. Pagendarm, F. Schmal, E. Wagener; Redaktion: F. Johna. Freiburg 1970: Herder-Verlag. 412 S., Efa lin, DM 30,—.

Mit der Herausgabe des zweiten Bandes der Briefe Johannes XXIII. an seine Familie liegt nunmehr das gesamte Briefkorpus des Roncalli-Papstes vor. Der zweite Band umfaßt die Briefe aus der Zeit von 1945—1962, in der Roncalli als Nuntius in Paris (1945—1953), Kardinal und Patriarch von Venedig (1953—1958) und schließlich als Papst Johannes XXIII. an seine Familie schrieb. — Im Übrigen sei auf die Besprechung in OK, 11 (1970), S. 268 verwiesen.

*Vom Advent zum Advent 1970/71*. Wegweiser durch das katholische Kirchenjahr. Freising 1970: Kyrios-Verlag Meitingen. 64 Bildtafeln, DM 9,80.

Der Kalender beginnt mit dem ersten Adventssonntag 1970. Auf der Rückseite der Bilder (Plastik, Glasmalerei, Bronze gießerei, Textilkunst, Buchmalerei, Grafik — Größe: 18 x 24 cm, meist schwarz-weiß) ist neben einer kurzen Einführung in das Bild die Lesungs- und Evangelienordnung dieses Kirchenjahres angegeben. Ein meditiertes Stichwort des betreffenden Sonntagsevangeliums und liturgiegeschichtliche Hinweise machen den Kalender zur Einstimmung in den Sonntag nützlich.

*Berckers katholischer Taschenkalender 1971.* Kevelaer 1970: Verlag Butzon & Bercker. 252 S., Plastik, DM 3,40; Leder, DM 6,80.

Manch einer mag sich im heutigen, gern auf Indifferenz und „Neutralität“ bedachten, geistigen Klima über den „partikularistischen“ Titel mokieren. Dabei heißt hier das „katholisch“ nicht geistige Enge, sondern wichtige Information, grundlegende Gebete u. a. m. Und das ist geschickt auf engstem Raum zusammengebracht; man braucht kaum zu erwähnen, daß all das, was ein Taschenkalender an „weltlichem“ Material enthält, auch, und zwar raumsparend und gründlich enthalten ist. Vor zwei Jahren haben wir den damaligen Kalender genauer beschrieben (Jg. 9, 1968, S. 512). Die Fülle des Gebotenen ist nicht geringer geworden, der Inhalt und die Auswahl gut. Der Kalender ist etwas Praktisches, das vielen Freude und Anregung geben mag.

*Berckers Schwesternkalender 1971.* Kevelaer 1970: Verlag Butzon & Bercker. 336 Blätter. DM 5,40. Plastikrückwand gesondert, DM 1,80.

Auch diesen Kalender haben wir bereits mehrmals vorgestellt. Auch in diesem Jahr enthält er für jeden Tag einen Sinnspruch auf der Kalenderseite und eine kurze Meditation auf der Rückseite. Die Breite des Materials wird verschiedenen gearteten Lesern etwas geben können.

*Katzmann Kalender + Stuttgarter Bibelkalender „Meisterwerke christlicher Kunst“,* 25 Kunstblätter, davon 17 mehrfarbig, mit Bilderläuterungen. Format 40 x 29 cm. Kalendarium dreisprachig: deutsch, englisch und französisch. DM 12,80.

Buchmalerei und Kathedralplastik des frühen Mittelalters zeigt der bekannte Kalender „Meisterwerke christlicher Kunst“, der in diesem Jahr erstmals gemeinsam vom Katzmann-Verlag Tübingen und dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart herausgegeben wird. Das Ergebnis dieser Kooperation: ein reichhaltiger, attraktiver Kunstkalender zu günstigem Preis. Aus den bedeutendsten karolingischen und ottonischen Bilderhandschriften wurden 17 Miniaturen ausgewählt und in großem Format und originaltreuen Farben wiedergegeben, ergänzt durch Bronze-, Holz- und Steinbildwerke des 11. und 12. Jahrhunderts. Ausführliche Bildinterpretationen erschließen dem Betrachter diese kostbaren Schätze aus der Frühzeit der europäischen Kunst.

*Jahr des Herrn 1971.* Meitinger Spruchkarten-Kalender. Freising 1970: Kyrios-Verlag Meitingen. 29 Spruchtafeln, DM 4,20.

*Meitinger Scherenschnitt-Kalender 1971.* Freising 1970: Kyrios-Verlag Meitingen. 28 Scherenschnittkarten, DM 4,20.

*Meitinger Blumenkalender 1971.* Freising 1970: Kyrios-Verlag Meitingen. 12 Aquarellkarten, DM 3,80.

Für den kleinen Wohnraum und liebenswürdige Erinnerung an das Datum eignen sich diese Postkarten-Kalender für denjenigen, der die feine und lustige Scherenschnittführung oder die Eigenart unscheinbarer Blumen bestaunt oder mehr von der Lebensweisheit im Wort angesprochen wird.